



„Wie frauenfreundlich ist Ihr Unternehmen?“

– Ergebnisse einer Längsschnitt-Umfrage –

Köln, 24.08.2012: Seit Anfang 2011 führt Dr. Petra Köppel von Synergy Consult eine Online-Umfrage zur Frauenfreundlichkeit in Unternehmen durch. Die Auswertung der ersten Runde im März 2011 ergab, dass es wenig offene Diskriminierung, aber auch wenig systematische Frauenförderung gibt. Die aktuelle Auswertung der zweiten Runde im Juli 2012 erbringt ein überraschend trauriges Ergebnis: in fast allen Items haben sich die Angaben verschlechtert. Das heißt: nur mehr 62,5 Prozent (statt 67,9 Prozent) der Befragten nehmen ihr Unternehmen als frauenfreundlich wahr.

Insgesamt ergibt sich zwar weiterhin ein positives Bild. Die TeilnehmerInnen geben nach wie vor überwiegend (67,4 Prozent) an, dass ihr Unternehmen eine offene, transparente und mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur hat. 84,9 Prozent konstatieren, dass sich Frauen auch in reinen Männerteams wohl fühlen. Auch die Akzeptanz von Teilzeit liegt bei hohen 83,7 Prozent. Hier wurde explizit nicht nach dem bloßen Angebot, sondern nach der Akzeptanz gefragt. Denn daran lässt sich eher erkennen, inwieweit Maßnahmen nicht nur formal angeboten, sondern tatsächlich von MitarbeiterInnen in Anspruch genommen und von Vorgesetzten zugelassen werden.

Nr.	Frage	März 2011	Juli 2012	Insgesamt
1	Ist in Ihrem Unternehmen Teilzeit anerkannt?	90,30	83,72	87,73
2	Ist Teilzeit auch für Führungskräfte möglich?	58,21	52,33	55,91
3	Können Ihre MitarbeiterInnen Telearbeit in Anspruch nehmen?	72,39	59,30	67,27
4	Bieten Sie Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf an?	78,36	66,28	73,64
5	Liegt der Frauenanteil in Führungspositionen bei mehr als 15 Prozent?	34,33	39,53	36,36
6	Hat Ihr Top Management ein Commitment abgegeben, Frauen zu fördern?	56,72	53,49	55,45
7	Haben Sie eine Ursachenanalyse durchgeführt, warum Frauen weniger in Führung vertreten sind?	29,10	29,07	29,09
8	Gibt es in Ihrem Unternehmen Frauennetzwerke, Mentoring oder andere Frauenprogramme?	44,03	37,21	41,36
9	Haben Sie Ihre Rekrutierungs- und Beförderungskriterien daraufhin überprüft, ob sie Frauen oder andere Mitarbeitergruppen benachteiligen, wie z.B. Teilzeitkräfte?	39,55	31,40	36,36
10	Wird es in Ihrem Betrieb akzeptiert, wenn Mann oder Frau um 16 Uhr geht, um die Kinder vom Kindergarten abzuholen?	73,88	68,60	71,82
11	Ist Ihre Unternehmenskultur offen, transparent und mitarbeiterorientiert?	70,90	67,44	69,55
12	Nehmen junge Väter mehr als 8 Wochen Elternzeit?	38,06	27,91	34,09
13	Fühlen sich Ihre weiblichen Mitarbeiterinnen wohl, auch wenn sie in reinen Männerteams arbeiten?	88,06	84,88	86,82
14	Sorgt sich Ihr Unternehmen um Kinderbetreuung?	55,97	47,67	52,73
15	Verdienen Frauen und Männer Ihrer Einschätzung nach für gleiche Arbeit gleichen Lohn?	64,93	63,95	64,55
	% mehr als sieben (die Hälfte der) Fragen mit ja beantwortet		67,9	

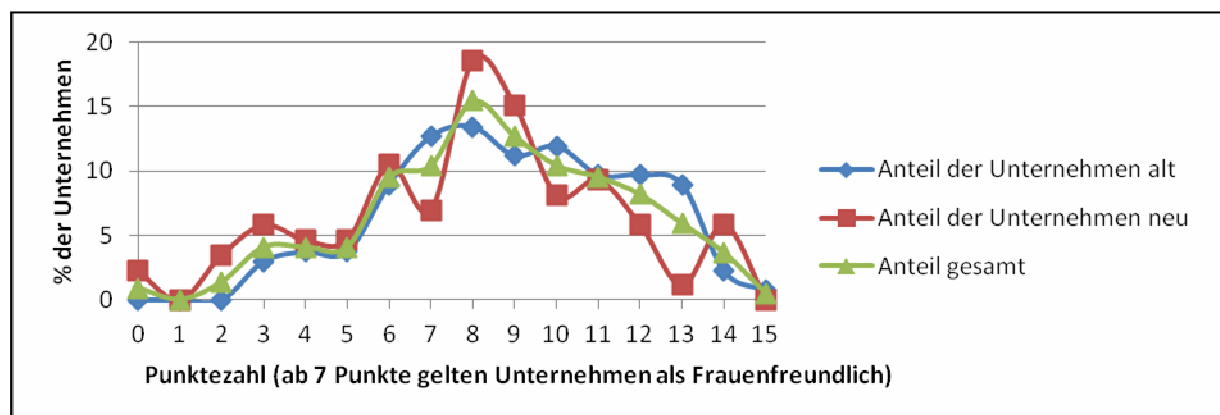
Anteil der Befragten in Prozent, die jeweils mit Ja geantwortet haben

Bereits bei diesem wesentlichen Punkt zeigt sich – wie bei anderen Maßnahmen zur Arbeitsflexibilisierung – ein überraschender Trend: Die Einschätzungen haben sich durchweg verschlechtert – trotz gesellschaftlicher Diskussionen zu Vielfalt, den Bemühungen der Unternehmen zu Frauenförderung und politischer Drohungen. Die Antworten zu 14 von 15 Fragen fallen schlechter aus. Erstaunlicherweise hat sich nur ein angestrebtes Ergebnis der Frauenförderungen als einziges verbessert, nämlich mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen. Fast 40 Prozent der TeilnehmerInnen geben an, dass der Frauenanteil in Führung bei über 15 Prozent liegt, im Vergleich zur ersten Einschätzung von 34,3 Prozent.

Deutlich schlechter bewertet werden insbesondere alle Punkte, die mit Arbeitsflexibilisierung in Zusammenhang stehen: Die Akzeptanz von Teilzeit sehen aktuell zwar 83,7 Prozent der Befragten als gegeben an, früher waren es aber 90,3 Prozent. Im gleichen Maße sank die wahrgenommene Möglichkeit für Führungskräfte, in Teilzeit zu arbeiten, und zwar auf 52,3 Prozent (statt vorher 58,2 Prozent). Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie fielen um 12,1 Prozentpunkte von 78,4 auf 66,3 Prozent; die Möglichkeit zur Telearbeit sogar um 13,1 Prozentpunkte von 72,4 auf 59,3 Prozent. Diese Maßnahmen werden allesamt bei immerhin mehr als der Hälfte der antwortenden Unternehmen praktiziert. Ob flexibles Arbeiten positiv angenommen und toleriert wird, zeigt sich, wenn einE MitarbeiterIn um 16 Uhr aufhören muss, um ein Kind vom Kindergarten abzuholen. Dies wird von 68,6 Prozent der antwortenden Unternehmen akzeptiert (früher 73,9 Prozent). Weniger gut werden folgende Aspekte wahrgenommen: Väter nehmen in den Augen von 27,9 Prozent der Befragten mehr als acht Wochen Elternzeit (früher 38,1 Prozent). Unternehmen kümmern sich nur mehr zu 47,7 Prozent (statt zu 56,0 Prozent) um Kinderbetreuung. Frauenprogramme wie Mentoring oder Netzwerke gibt es in den Unternehmen von 37,2 Prozent der Befragten (früher 44,0 Prozent).

Noch schlechter wird die Aufdeckung von Barrieren gegen Frauenkarrieren bewertet – dafür scheint es nur wenig Interesse zu geben. Nur bei 29,1 Prozent der Befragten wurde eine Ursachenanalyse durchgeführt, warum weniger Frauen in Führung sind. Dieser Wert stagniert auf relativ geringem Niveau. Ähnlich geringe Resonanz findet auch eine Analyse der Rekrutierungs- und Beförderungskriterien auf die Benachteiligung von Frauen bzw. anderen Mitarbeitergruppen (wie z.B. Teilzeitkräfte) hin, nämlich gerade mal 31,4 Prozent (vorher waren es immerhin noch 39,6 Prozent).

53,5 Prozent der Befragten bestätigen, dass ihr Topmanagement ein Commitment abgegeben hat, Frauen zu fördern (in der letzten Umfrage waren es 56,7 Prozent). 64,0 Prozent meinen, dass Frauen und Männer den gleichen Lohn für gleiche Arbeit erhalten (ganz leicht gesunken von zuvor 64,9 Prozent).



Frauenfreundlichkeit der Unternehmen – Anzahl der mit Ja beantworteten Fragen

Ein Unternehmen wird von Synergy Consult als frauenfreundlich eingestuft, wenn der / die Befragte mehr als sieben Fragen mit ja beantwortete – dies gilt für 62,5 Prozent statt für 67,9 Prozent in der ersten Auswertung. Das ist ein deutliches und bedauerliches Ergebnis – doch wie ist es zu begründen?

Da es sich um eine anonyme Umfrage handelt und Synergy Consult keine Angaben über die Befragten und ihre Unternehmen erhebt, kann diese Frage nicht abschließend beantwortet werden. Drei Hypothesen bieten sich an:

Höhere Repräsentativität der TeilnehmerInnen in der zweiten Auswertung

In der ersten Auswertung wurde ein deutlich kürzerer Zeitraum beachtet; dabei ist davon auszugehen, dass überwiegend Adressaten der Mailingliste des Netzwerks ‚Synergie durch Vielfalt‘ und damit relativ diversity-sensible und -überzeugte RepräsentantInnen teilgenommen haben. Die zweite Auswertung erstreckt sich dagegen über einen deutlich längeren Zeitraum und deckt daher eine größere Bandbreite an Antwortenden ab.

Gewachsene Ansprüche

Die Themen Frauenfreundlichkeit, Frauenförderung oder auch Diversity waren in den letzten Monaten prominent in den Medien und Unternehmen vertreten. Das dadurch gewachsene Bewusstsein für bestehende Ungleichheiten und Nachteile kann dazu führen, dass die gleiche Situation und die gleichen Angebote kritischer bewertet werden.

Tatsächlicher Rückgang von Frauenfreundlichkeit in Unternehmen

Wenn man die methodischen Probleme beiseite lässt und nur die Resultate betrachtet, bleibt ein Schluss übrig: die Frauenfreundlichkeit der Unternehmen hat tatsächlich abgenommen. Dies wäre ein trauriges Ergebnis. Es würde bedeuten, dass die politisch-gesellschaftlich geforderte Gleichstellung der Geschlechter und die öffentlichen Selbstverpflichtungen der Unternehmen zu mehr Frauen in Führung nichts gebracht haben. Im Gegenteil: Die gelebte Praxis hätte sich de facto verschlechtert.

Method

In der Online-Kurzumfrage „Ist Ihr Unternehmen frauenfreundlich“ können Interessierte im Rahmen eines anonymen Selbsttests 15 Fragen zur Situation im eigenen Unternehmen beantworten. Als Rückmeldung wird eine Bewertung zur Frauenfreundlichkeit als unverbindlicher Denkanstoß gegeben. Die 15 Fragen wertet Synergy Consult zentral aus, um allgemeine Tendenzen erkennen zu können. Bei mehr als 7 positiven Antworten wird das Unternehmen als frauenfreundlich eingestuft. Die zweite Auswertung der 88 Bögen für den Zeitraum April 2011 bis Juli 2012 kann mit 134 Bögen aus dem ersten Zeitraum (Februar bis März 2011) verglichen werden.

Die Online-Umfrage steht nach wie vor allen Interessierten offen:

<http://www.synergie-durch-vielfalt.de/synergie-durch-vielfalt/online-aktionen/ist-ihr-unternehmen-frauenfreundlich.html>

Kontakt

Hilde Naurath M.A. M.A.

Synergy Consult

Otzenrather Weg 9

50767 Köln

Tel.: +49 / 221 / 1681-7011

Fax: +49 / 221 / 1686-0562

hilde.naurath@synergyconsult.de

www.synergyconsult.de